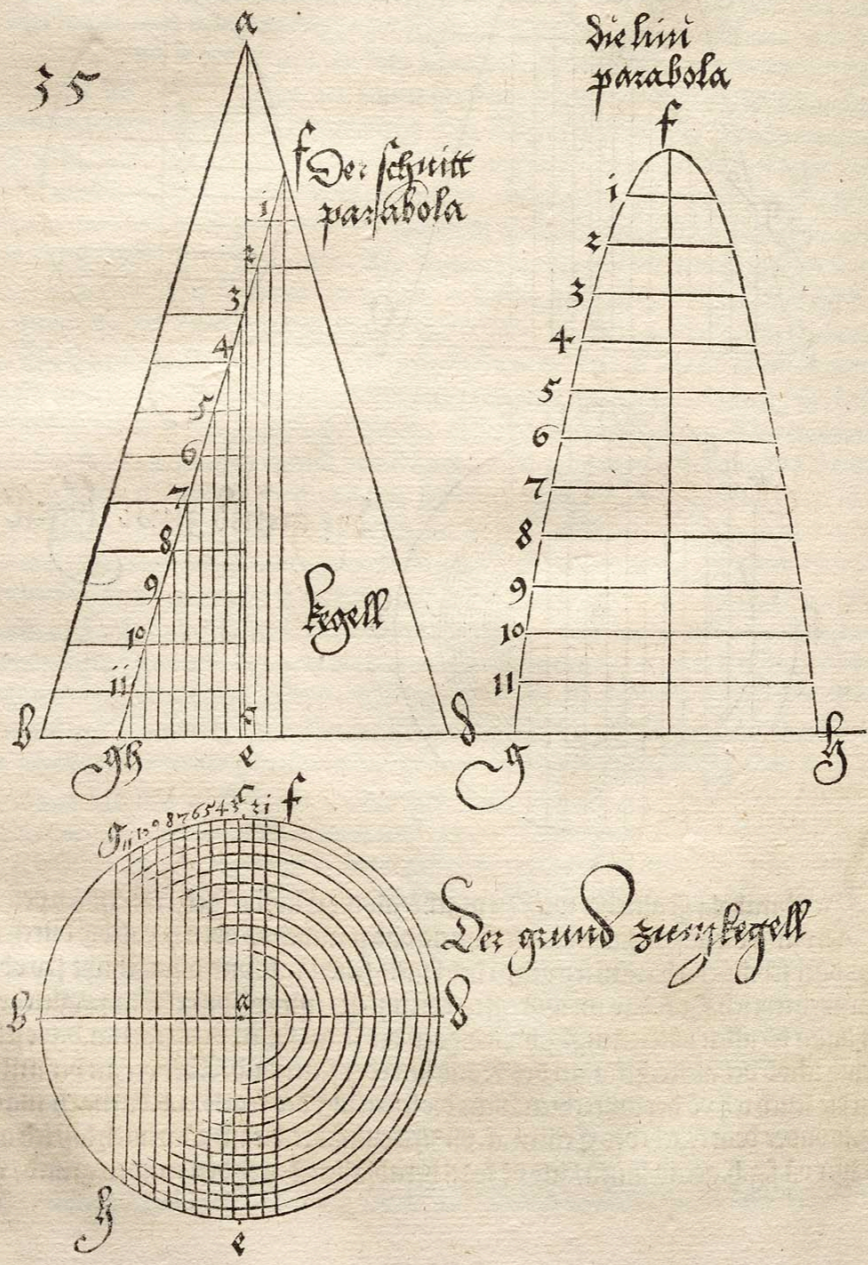


sie darinn mit iren ziffern / zu gleicher weis wie das vor im grund der eyer lini Ellipffs anzeiget /
 Dann nim ich alle preyen im kegell / von der auffrechten lini. a. bis an des kegels bede seitten bey ab
 len höhen der ziffern vnd bustaben / trag sie herab in grund / vnd setz den zirkel / mit dem eyn fuß im
 grund ins Centrum. a. vñ den andern auff die gerad lini. j. vnd reiß gegen dem. d. rund hinauf / bis
 wider zu der lini. j. / Das thu ich auff allen gesifferirten liniē / bis dz ich gar zu. g. h. kum / so siche man
 von stund an vor augen des parabels schnit / im nidergetruckten grund / Sodß als fertig ist / so siche man
 ich die lini des parabels oder breilini / aus disem grūd also / ich reiß ein zwerchlini / stel darauf auffrecht
 die höch des parabels / f. g. h. mit iren zwerchlinien zifferirte / darnach nym ich aus dem grund die bren
 ten. g. h. vnd stell sie auff die zwerchlini / also das die auffrecht. f. in der mitt stee / vñnd zepchen dise
 zwen puncten mit. g. h. Darmach drag ich aus dem grund alle brennten durch die zal / von allen
 geraden linien / die durch den zirkeltriß abgesehritten sind / zu der auffrechten. f. vnd punctir sie zu
 beyden seitten auff allen zwerchlinien also / das die auffrecht. f. alweg in der mitt bleyb / Alßdann
 zeuch ich die breilini parabola / von puncte zu puncte wie ich das hie bey hab auffgerissen.



S Du aber auß dem Parabel oder breilini / hi vorn gemelt eyn anzünd spigel machs
 en wilt / so mach den kegell / darauß du das parabel setzneyden wilt / mit seym spiz mit
 höher dann so breyt vñden sein fuß ist / oder das der kegell eyn rechter dyangel sey /
 So du dann eyn parabel daren schneydest / vñnd nymst die selb lini / vñnd machst ein
 holen spigel darauß / so schneyd ihn vorn eyn wenig ab / so brennt er starck hider sich hi
 naus in den puncten die zusamen fallen / so die radi der sunnen daren geworffen werden / die sich
 wider herauß brechen / das züestehen mußt du vor mercken / das eyn yelich ding das sich in eynem spiz
 gel erscheynet / wie es hyn ein felt / also bricht es sich wider herauß / vñnd wirdet doch das dinnen gefes
 hen an der gegenwertigen stat / des das herauß ist / darumb wirdet das linck recht vñnd widerum /
 das will ich zu besserem verstand vñden auffreissen / Also ich reiß ein zwerchlini. a. b. darbey ver
 stehe eyn planen spigel / oder eyn wasser daren du sichest / Nun stell ich eyn licht. c. in der höch auß
 der seitten / vñnd stell eyn mändlein dargegen auff die ander seitten / das in den spigel oder ins wasser
 sehe / des aug sey. d. so sind sich das licht. c. dem aug nie eher dann bis die winckel des lichts radi. e
 vñnd des gesichts. d. streim linien gleich werden / das begibt sich also / Wenn du aus dem punct
 ten. e. darin sich die widerbrechung begibt / eyn auffrecht lini ober sich zeuchst / vñnd eyn zirkel mit
 dem eyn fuß in disen puncten. e. setzt / vñnd mit dem andern von der lini. a. b. ober sich herum reißt /
 vñnd findest durch die maß / das die radi des lichts / c. vñnd des gesichts streim lini. d. gleich weyt von
 der auffrechten lini sind / so ist es der rechte puncte darinn das licht funden wirdet / Wenn dann
 dein gesicht vñnd sich durch den spigel streiche / vñnd aus dem obern licht. c. eyn auffrechte lini herab
 setz / so sind sichs bey der durch streichetten lini. d. wie tieff sich dz licht im spigel oder wasser erscheinet /
 Zugleicher weis nach seiner art / stossen sich die radi der sunnen / im spigel der aus der lini des para
 bels gemacht ist hergegen / vñnd fallen all heraus in eynen puncten / vñnd brennen starck / vñnd was
 die ursach sey / das haben die Mathematici angezeiget / wer da will magß lesen / Dise mein obre
 meynung sichest du vñden auffgerissen.